

TERMIN VORMERKEN:

## JAHRESHAUPT- VERSAMMLUNG

Mi. 17. Juni 2026  
um 17.30 Uhr

Kapitelsaal, St. Petri Dom,  
Domsheide 6, 28195 Bremen  
(neben der Glocke)

# DIE HORNER SPITZE IST GERETTET!

Was für ein großer Erfolg: Die Horner Spitze wird nicht bebaut.  
Kurz vor Weihnachten 2025 beschloss das Bremer Regierungsbündnis,  
dass die Horner Spitze als Naturfläche erhalten bleibt.

**Die Entscheidung ist auch eine Reaktion auf den anhaltenden Protest aus der Bevölkerung. Vier Jahre lang hat das Aktionsbündnis „Rettet die Horner Spitze“ für das wertvolle Naturareal zwischen Horn-Lehe und Schwachhausen mit Unterschriftenaktionen, Demos und Veranstaltungen gekämpft.**

Tausende von Bremer\*innen haben den Protest unterstützt. Sie alle wollten die Horner Spitze für Biodiversität, Stadtklima und die sozial-ökologische Bildungsarbeit des Vereins Kinder Wald und Wiese erhalten sehen. Das Aktionsbündnis

konnte sogar nachweisen, dass die Erschließung des naturnahen Geländes viel teurer wäre als offiziell angegeben und dass der wirtschaftliche Nutzen völlig überzeichnet wurde.

Die Bremer Regierungskoalition hat schließlich eine Entscheidung getroffen, bei der alle Beteiligten über ihren Schatten gesprungen sind. Große Freiflächen auf dem Gelände des Bremer Flughafens sollen für die Gewerbeentwicklung genutzt werden - ein schmerzhafter Verlust von bisherigem Freiraum. Im Gegenzug

wird auf vier Hektar Gewerbeentwicklung in der Horner Spitze verzichtet zugunsten von konsequenter Innenverdichtung und Parkplatzumnutzung bei Universität und Technologiepark.

Wir danken den beteiligten Akteur\*innen von SPD, Grünen und Linken, vor allem aber unseren Partner\*innen im Aktionsbündnis, Kinder Wald und Wiese e.V., die Kleingartenvereine Schwachhausen und Kornblume und die Bürgerinitiative „Rettet die Horner Spitze“, die auch in schwieriger Lage so lange durchgehalten haben.

*Martin Rode*



## STREUOBST IN BREMEN

# Saftig, regional und ökologisch

Hotspots der Artenvielfalt, Arche Noah für alte Obstsorten und Naturerfahrungsraum für alle – das sind unsere Streuobstwiesen. Keine Düngung und seltenes Mähen lassen eine Vielzahl an Pflanzenarten nebeneinander wachsen.

Ein Obstbaum auf der Großen Dunge in voller Blüte.

Häufig dürfen ältere und abgestorbene Bäume stehen bleiben, und Hecken ergänzen den Lebensraum. Die Kleinbiotope bilden ein strukturreiches Netzwerk. In der "oberen Etage" bieten die verstreut stehenden Obstbäume verschiedenen Tierarten Unterschlupf. Im alten, knorrigem Obstbaumgehölz finden Fledermäuse Unterschlupf, und unter den Rindenritzen im Baumstamm können sich Insekten einnisten.

In Bremen betreut der BUND federführend vier Obstwiesen: In der Kinderwildnis auf dem Stadtwerder, auf dem BUND-Hof Bavendamm im Blockland, auf der Großen Dunge in Bremen-Nord und auf der Hermann-Cordes-Wiese in Borgfeld. Ein besonderes Naturjuwel ist dabei die Große Dunge mit ihren hunderten Obstbäumen mit besonderen, regionalen und alten Sorten. Mehr als 1.200 Apfelsorten, 1.000 Birnensorten, 250 Kirscharten und 320 Zwetschgensorten sind deutschlandweit bekannt. Sie schmecken nicht nur wunderbar aromatisch, sondern tragen auch noch so hübsche Namen wie "Weißer

Winterglockenapfel", "Gute Luise" oder "Seestermüher Zitronenapfel".

Doch um die Arten- und Sortenvielfalt zu erhalten, brauchen Obstbäume eine ganz besondere Pflege. Anderenfalls vergehen sie frühzeitig und sterben ab. Für ihre fachgerechte Pflege setzen sich die Aktiven des BUND ein. Darüber hinaus stärkt der BUND die (über-)regionale Vernetzung mit dem Ziel der gegenseitigen Unterstützung durch gemeinsame Aktionen und Schulungen.

Katharina Fuchs, Andreas Heinken



## SCHNEIDEN WILL GELERNT SEIN!

Das Jahr startete für die Streuobst-Aktiven mit einem lehrreichen Obstschnittkurs bei Gesine Langlotz von der Schule für Obstbaumpflege. Dieser Kurs war fachlich herausfordernd, denn es ging um die Königinendisziplin im Obstbaumschnitt: Kronenumstellungsbäume. Die BUND-Aktiven legten an vernachlässigten, jungen Bäumen den Grundstein dafür, dass diese anschließend stabile Kronen ausbilden und die Bäume sehr alt werden können. Mit einem Mix aus Handwerkstechniken des Jung- und Altbaumschnitts werden die Bäume schrittweise „verjüngt“, und ihnen wird dadurch eine nachhaltige Kronenform gegeben.

Katharina Fuchs, Andreas Heinken

## AUF WANDERSCHAFT

# Molche, Frösche und Kröten



Foto: Torsten Berg, berg.de

Sobald es im Frühjahr nachts wärmer wird und es auch noch regnet, beginnen Kröten, Frösche und Molche mit ihrer alljährlichen, nächtlichen Wanderung.

Bernd Quellmalz

Aus den Winterquartieren laufen sie zu ihren Laichgewässern. Dabei müssen sie auch Straßen überqueren. Bitte aufpassen und die Tiere nicht überfahren! Am besten meidet man Straßen mit Wanderaktivitäten. Knapp 60 Prozent der in Bremen vorkommenden Amphibienarten stehen auf der Roten Liste. Beispielsweise ist der Moorfrosch als „gefährdet“ eingestuft. Zur Paarungszeit sind die Männchen auffällig blau gefärbt. Ihr Balzruf erinnert an gluckendes Wasser. Wer Amphibien helfen möchte, sollte Lichtschächte und andere Öffnungen abdecken, gefangene Tiere aus Kellerabgängen befreien oder den Tieren über die Straße helfen (Vorsicht Autoverkehr!).

## BUCHTIPP



### WELCHE KAULQUAPPE IST DAS?

Der wasserfeste Amphibienführer erleichtert die Amphibienbestimmung, ohne den Tieren Schaden zuzufügen.

Hrsg.: Berninghausen Stiftung.  
ISBN 978-3-00-062912-9

## BÜNDNIS BIODIVERSITÄT



## WAS FLIEGT DENN DA?

Von März bis Mai laden der BUND Bremen und die Stiftung NordWest Natur wieder zu vogelkundlichen Spaziergängen unter dem Motto „Was fliegt denn da?“ ein. Erfahrene Vogelkenner\*innen des Arbeitskreises Ornithologie beim BUND erklären in naturnahen Gebieten und Parks vogelkundlich Interessierten die heimische Vogelwelt. Lassen Sie sich verzaubern von der Magie der Vögel.

Alle Termine:

[www.BUND-Bremen.net/wasfliegtdennnda](http://www.BUND-Bremen.net/wasfliegtdennnda)



Foto: Hanna Otto

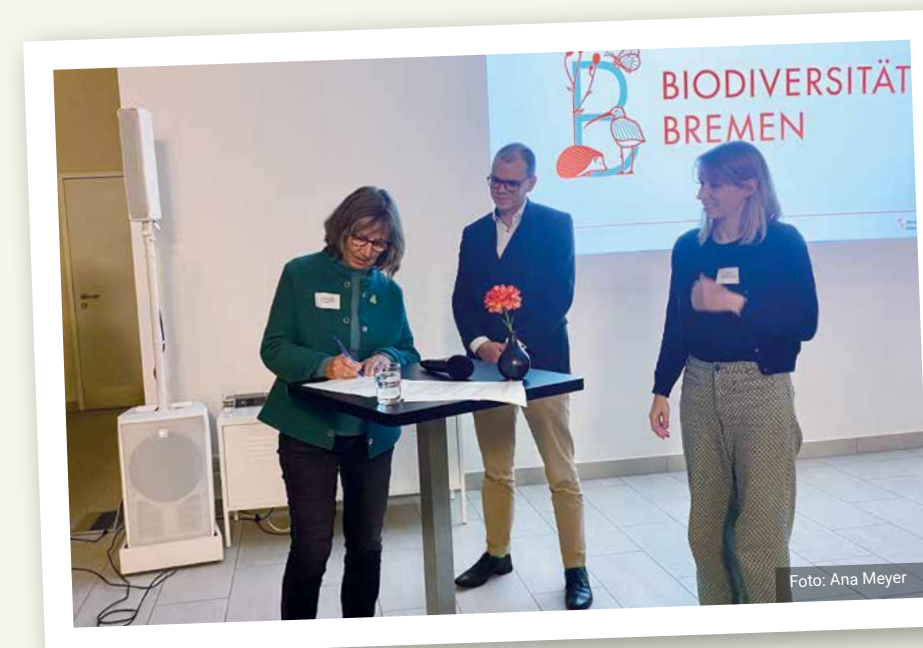


Foto: Ana Meyer

Bei einem gemeinsamen Treffen haben die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft, die Gewoba, der NABU Landesverband Bremen, die Koordinierungsstelle Umwelt Bildung Bremen und der BUND Bremen das offene „Bündnis für Biodiversität Bremen und Bremerhaven“ geschlossen. Hier unterschreibt gerade die stellvertretende Vorsitzende des BUND Bremen, Christine Cramm, die Vereinbarung. Das Bündnis stellt einen wichtigen Schritt dar, um im Land Bremen den Erhalt der Artenvielfalt voranzubringen.

# Transformationskonferenz – wie lief sie, wie geht's weiter?

Um die Klimakrise erfolgreich zu bekämpfen, müssen sich unsere Lebens- und Arbeitswelt tiefgreifend verändern. Die Transformation muss beides sein – ökologisch und sozial.

Am 19. September 2025 wurden auf der Transformationskonferenz in der Bremer Bürgerschaft beide Perspektiven zusammengebracht, als neues Austauschforum zwischen der Umweltbewegung, den Sozialverbänden und den Beschäftigten. Der BUND war thematisch stark beteiligt mit den Themen „Energiewende in Mietwohnungen und gemeinnützigen Einrichtungen“ sowie „Schwammstadt“.

Die Konferenz war schnell ausgebucht und traf offensichtlich bei vielen genau den richtigen Nerv, auch angesichts der massiven Kürzungen der Bundesregierung in den Bereichen Arbeitsförderung, Soziales und Umwelt. Deshalb werden wir in diesem Bündnis auch 2026 die ökosoziale Transformation unüberhörbar in die politische Landschaft einbringen, auch mit Blick auf die Bürgerschaftswahl 2027.

Klaus Prietzel



Bei der Podiumsdiskussion am Ende der Transformationskonferenz meinte Irmela Benz Colaço vom BUND (Mitte): „Es darf kein klimapolitisches Rollback geben, das bisherige Erfolge gefährdet. Ich erwarte von der Politik, sich aktiv für gesellschaftlichen Rückhalt einzusetzen und nicht nur auf Stimmungslagen zu reagieren.“ Foto: Hannes von der Fecht

## Mit der Schwammstadt durch die Klimakrise

Extremwetterereignisse nehmen spürbar zu – mit gravierenden Folgen für die Städte und ihre Bewohner\*innen. Die Speicherung von Regenwasser, seine Nutzung in Trockenperioden und das Entsiegeln von Flächen sind grundlegende Bausteine des Schwammstadtprinzips.

In Zusammenarbeit mit Ulf Jacob (DBU) hat sich der AK Umweltgerechtigkeit in seinem Workshop bei der Transformationskonferenz dieses Themas angenommen. Im Austausch mit den Teilnehmenden kamen sie zu dem Ergebnis, dass ein wichtiges Schlüsselement die Beteiligung der Bürger\*innen ist – etwa bei Entsiegelungsprojekten im öffentlichen Raum.

Nicole Homann



Im Workshop des BUND AK Umweltgerechtigkeit wurde lebhaft über die Schwammstadt diskutiert. Foto: Hannes von der Fecht

## Wärmewelt in Bremen bald ohne Klimakiller Gas und Öl?

Endlich liegt der Entwurf für die kommunale Wärmeplanung in Bremen auf dem Tisch. Im Wärmebündnis Bremen hat der BUND dazu eine umfangreiche Stellungnahme erarbeitet.



KLAUS PRIETZEL

Vorsitzender des BUND Landesverbandes Bremen



Mit erneuerbarem Strom heizt eine Wärmepumpe zu 100 Prozent klimaneutral.

**Noch entsteht die Hälfte unserer Klimagase in Bremen (ohne die Stahlwerke) beim Heizen mit Erdgas und Heizöl. Bis 2038 könnte es gelingen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Bereich Heizen gegen null zu reduzieren, wenn jetzt Politik, Unternehmen und Hauseigentümer\*innen schnell und mit voller Kraft aktiv werden.**

Dazu sind klare politische Ansagen nötig, wo es wärmetechnisch im Land Bremen zukünftig langgehen soll, insbesondere auch in den größeren Stadtbereichen, für die noch keine Richtungsentscheidung erfolgt ist, sogenannte „Prüfgebiete“.

In mindestens einem Drittel des Stadtgebietes wird dies der Ersatz fossiler Heizsysteme in Richtung Umweltwärme aus dem Boden, den Gewässern und der Luft durch Wärmepumpen sein. Dies sollte energieeffizient und kostengünstig in Wärmenetzen erfolgen, die auch solare Wärme oder Abwärme aus Betrieben und Abwasser nutzen könnten.

### BUND GEGEN CO<sub>2</sub>-SPEICHERUNG

Im restlichen Stadtgebiet geht die derzeitige Wärmeplanung hauptsächlich von einem Ausbau der jetzigen Fernwärmenetze aus, die vor allem von den drei Bremer Müllverbrennungsanlagen gespeist werden. Dieser Anteil muss aus Sicht des BUND deutlich reduziert werden. Denn viel zu viele Abfälle werden noch verbrannt, weil dies die bequemste, aber keinesfalls die ressourcenschonendste Technik ohne echte Kreislaufwirtschaft ist. Klimaschädliches CO<sub>2</sub> mit Riesenaufwand abzuscheiden und sicher unter der Nordsee zu lagern, wie beim Kraftwerk im Hafen geplant, lehnt der BUND ab. Eine echte Transformation bei der Wärme bedeutet Abschied von der Verbrennung. Hier muss eindeutig der politische und investive Schwerpunkt liegen.

**MEHR ZUM THEMA**



Veranstaltungsdokumentation  
**DEN WANDEL GERECHT GESTALTEN**

Transformationskonferenz  
Bremen 2025

Mit Keynotes von Yasmin Fahimi (DGB)  
und Carla Reemtsma (FFF)



# Flächenkreislaufwirtschaft: Schlüssel gegen Naturflächenverbrauch

**Unbeauteter, natürlich bewachsener Boden ist eine zentrale Ressource. Doch der Flächenverbrauch für Bauprojekte frisst sich weiter in Grünzonen in und um Siedlungsräume hinein, auch in Bremen und Bremerhaven.**

Stadtstaaten stoßen damit sehr bald an Grenzen. Nötig ist der Übergang zur Flächenkreislaufwirtschaft, d.h. neue Versiegelung nur, wenn an anderer Stelle entsiegelt wird. Das ist möglich, wie Überseestadt, Tabakquartier und das ehemalige Kellogg's Gelände zeigen. Im Kern geht es um Umnutzung des Stadt-

raums. Für Technologiepark und Universität heißt das Innenverdichtung, Modernisierung, weniger ebenerdige Parkplätze und mehr Fachbereiche in der Innenstadt, statt einer Bebauung der Horner Spitze. So kann Flächenkreislaufwirtschaft Stadtentwicklung antreiben. Instrumente sind eine auf Bestandsgebiete fokussierte Wirtschaftsförderung und ein städtischer Grunderwerbsfonds, damit Raumplanung wieder handlungsfähig wird.

Martin Rode



Die Überseestadt ist ein gutes Beispiel für effizientes Flächenrecycling.  
Foto: WFB / Studio.B

## Flattern für die Zukunft

**Auf der Großen Dunge in Bremen-Nord gab es im Dezember besonderen Zuwachs: Dort wurde eine Flatterulme (Ulmus laevis) gepflanzt.**

Dieser eher seltene Baum ist der direkte Nachkomme eines ca. 300 Jahre alten Uraltbaums aus Kienbaum in Brandenburg. Der Biologe Prof. Dr. Dietmar Zacharias hat 50 Nachkömmlinge dieser heimischen Hartholzausart nach Bremen

gebracht. Die Exemplare stehen an verschiedenen Ewigkeitsstandorten in Bremen und der weiteren Umgebung und jetzt auch auf der Großen Dunge. Flatterulmen gehören zu den klimawandelresistenten Baumarten, können Staunässe ebenso wie Trockenheit überstehen und werden somit zukünftig eine wichtige Rolle in der Waldentwicklung spielen.

Sarah Schomaker, Katharina Fuchs



Foto: Birgit Olbrich

# BUND Unterweser: 50 Jahre Einsatz für Natur- und Umweltschutz



Eines der ältesten Projekte des BUND Unterweser: Die Renaturierung des Sieverner Baches (Geestland/Langen). Seit 40 Jahren ein Beispiel für lebendige Biotoppflege.  
Foto: Uwe Peter

**Wir konnten meist gute Kompensationen erreichen. Die Bremer Naturschutzgesellschaft wurde 1983 zum BUND Bremen, die VNU 1984 zum BUND Unterweser.**

Wir entkusselten große Flächen im Plackenmoor bei Stotel. In unserer AG „Gewässerschutz“ untersuchten wir die wichtigsten hiesigen Nebenflüsse der Weser, später auch Seen und Tümpel. Wir setzten eine naturnahe Gestaltung der neuen Lune südlich der Luneplate durch. Zusätzlich waren wir gemeinsam mit Klagen gegen Fehlplanungen vor Gerichten erfolgreich, zuletzt gegen Weservertiefungen und neue Hafenplanungen.

Neben der sich intensivierenden Landwirtschaft beschäftigte uns seit den 1980er Jahren die starke Luftverschmutzung mit dem (schwefel-)sauren Regen. Das hatte damals zum Waldsterben geführt. Wir gründeten bei Drangstedt einen der ersten „Waldleidenspfade“ in Deutschland. Hubert Weiger hielt einen faszinierenden Vortrag. Angesichts des Kernkraftwerks Unterweser und der Katastrophe von Tschernobyl 1986 überwachten wir mit Messgeräten die Umgebungsradioaktivität. Seit Jahrzehnten engagieren wir uns außerdem mit vielen Menschen aus Norddeutschland gegen den Bau der Küstenautobahn A 20.

Mit der Gründung des Nationalparkhauses in Dorum-Neufeld und dem Engagement im Sommerpolder bei Spiekaken-Neufeld setzten wir uns für den Nationalpark Wattenmeer ein. Weniger auffällig blieben Aktivitäten wie der Auwaldschutz und die Renaturierung der alten Grove in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Berstedt. In Langen renaturierten wir mit Unterstützung von Schüler\*innen ein Stück des alten Sieverner Baches beim Dorumer Moor. Wir haben Menschen mit zahlreichen naturkundlichen Wanderungen bereichert und werden weiterhin zur Erhaltung und Gesundheit unserer Umwelt und der Lebensvielfalt beitragen.



**EIKE RACHOR**  
Ehrenvorsitzender  
BUND Unterweser



Von Anfang an kümmerte sich der BUND Unterweser um den Schutz unserer Gewässer.  
Quelle: Bremer Tageszeitung + Osterholzer Kreisblatt vom 6. August 1976



## NATUR FÜR ALLE

# Umweltbildung in Bremen-Nord



**Die Umweltbildungsarbeit des BUND in Bremen-Nord schafft niedrigschwellige Zugänge zur Natur. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Arbeit mit geflüchteten Kindern.**

Seit mehreren Jahren trifft sich in der Grohner Düne regelmäßig eine Naturgruppe für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren mit Migrations- und Fluchterfahrung. Viele der Kinder haben keinen Kitaplatz und sprechen wenig Deutsch. Durch gemeinsames Spielen und Erleben in der Natur wird die Sprachentwicklung auf spielerische Weise gefördert und gleichzeitig ein sicherer, wertschätzender Raum geschaffen.

Ergänzt wird das Angebot durch weitere Naturgruppen, eine offene Gartengruppe in Marßel, Angebote in der Stadtbibliothek Vegesack sowie in Knoop's Park. Hinzu kommt ein ganzjähriges Ferien- und Umweltbildungsprogramm für Kinder und Familien. So verbindet der BUND in Bremen-Nord Naturerfahrung, Teilhabe und soziale Gerechtigkeit.

Scarlett Gac



## BUNDJUGEND

# Dein Engagement zählt!



Am 29.11. veranstalteten wir eine Kennlernparty für das neue Semester sowie für alle, die Lust haben, sich gemeinsam mit anderen jungen Menschen zu engagieren. Rund 30 Interessent\*innen waren vor Ort, informierten sich in entspannter Atmosphäre über die Arbeit der BUNDjugend, spielten gemeinsam Kicker, kamen bei Pizza ins Gespräch und köpften das ein oder andere Kaltgetränk. Die lockere Stimmung hat gezeigt, wie groß das Interesse an Umwelt- und Jugendengagement ist.

Mit dieser positiven Energie starten wir nun voller Zuversicht ins neue Jahr und hoffen, dass viele der Interessierten den Weg zu unseren regelmäßigen Treffen jeden Freitag ab 19 Uhr finden.

**Wenn du Lust hast, dabei zu sein, neue Leute kennenzulernen und dich für Umwelt- und Klimaschutz einzusetzen, dann melde dich gerne – wir freuen uns auf dich!**

Konrad Kreutzer



### KONTAKT

konrad.kreutzer@bund-bremen.net  
01590-1302072

## MITGLIEDER GEWINNEN MITGLIEDER

um Umwelt und Natur zu stärken!

Unser Dankeschön für die erfolgreiche Mitgliedergewinnung:

- Bei einer neuen Familienmitgliedschaft ein **Einkaufsgutschein für die Alnatura-Märkte** im Wert von **20 Euro**
- Bei einer neuen Einzelmitgliedschaft ein **Einkaufsgutschein für die Alnatura-Märkte** im Wert von **10 Euro**

Mit freundlicher Unterstützung von Alnatura.  
Einfach einlösen und genießen!



## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Bremen e.V., Am Dobben 44, 28203 Bremen, V.i.S.d.P. Martin Rode  
**www.bund-bremen.net**, @ **info@bund-bremen.net**, **f** BUND.Bremen, **@** bundbremen  
**Redaktion:** Martin Rode, Bernd Quellmalz, Erwin Liauw, Dieter Mazur  
**Gestaltung:** liauw konzept und design, Lilienthal